

"Midsommar" – Kick-off Jugendaustausch

Vor zwei Jahren fand das erste Mal die Jugendbegegnung "3 Kulturen im Schnee" mit Teilnehmenden aus Murten, Israel und Belfast im Gantrisch statt. Die Schweizer Teilnehmerinnen wurden von dem interkulturellen Erlebnis gepackt und versuchen jetzt, zwei Jahre später, selber einen solchen Austausch auf die Beine zu stellen.

Wir sind vergangenen Winter mit unserem Anliegen an die Jugendarbeiterin in Murten gelangt und sie war von Beginn Feuer und Flamme uns in unserem Vorhaben zu unterstützen. Wir trafen uns das erste Mal im Februar um über grundlegende Dinge zu diskutieren. Zu jeder darauf folgenden Sitzung hatten wir kleine Aufgaben zu erledigen oder zu besprechen, wie z.B. Ziel, mögliche Destinationen oder auch die Vision, welche dieses Projekt haben soll.

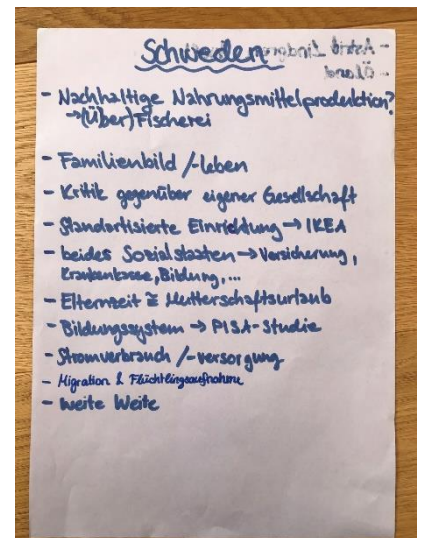
Zu Beginn hatten wir noch andere potentielle Destinationen, wie Israel, Portugal und Serbien in der engeren Auswahl. Wir setzen uns kritisch mit den Gründen auseinander weshalb uns eine Jugendbegegnung mit diesem oder jenem Land interessiert. Um die Vor- und Nachteile jeder Destination zu visualisieren, machen wir Listen. Diese Listen wägten wir ab und entschieden uns zusammen für Schweden.

Als nächstes haben wir uns etwas über die Kultur und Geografie Schwedens informiert. Wir überlegten uns was wir machen könnten um uns noch mehr mit unserem Partnerland auseinandersetzen zu können. Wir wurden darauf aufmerksam, dass Midsommar der zweitwichtigste Feiertag in Schweden ist und dass dieser in rund zwei Monaten sein würde. So nutzten wir die Gelegenheit und begannen Midsommar als Kick-off für unser Projekt "Jugendaustausch" zu organisieren.

Am Samstag dem 23.6.18 haben wir somit das traditionelle schwedische Fest Midsommar gefeiert. Wir haben dieses Fest organisiert, um unser Projekt anderen Jugendlichen vorzustellen und gemeinsam in die Kultur Schwedens einzutauchen. Ausserdem haben wir die Gelegenheit genutzt um unseren Verein mit dem Namen "sameSAME" zu gründen. Uns scheint es einfacher, zwar unter dem Dach der offenen Kinder- und Jugendarbeit Murten zu stehen als Jugendgruppe, dennoch aber in einem Verein organisiert zu sein, um unserer Absicht mehr Gewicht zu geben. Wir haben somit Verpflichtungen, welche einzuhalten sind. Der Name „sameSAME“ soll aussagen, dass alle Menschen gleich sind, aber es dennoch gewisse Unterschiede gibt, die zu wertschätzen sind. Dieses Projekt, welches auch unser Erstes ist, trägt den Namen „SUIDen“. Unterstützt wurden und werden wir, sowohl bei dem Projekt, als auch bei der Vereinsgründung, von der Jugendarbeit Murten, dies aber ausschliesslich in beratender Rolle.

Nun zum Programm. Wir haben versucht das Fest so authentisch wie möglich zu gestalten. Im Voraus haben wir uns gründlich über die schwedischen Traditionen und Bräuche informiert, die wir dann in die Tat umsetzen wollten.

Am Samstagmorgen traf sich die Projektgruppe um 9:00 Uhr im Kirchgemeindesaal Meyriez, um schon einiges vorzubereiten und vorzukochen für unsere Gäste, die wir eingeladen hatten. Wir haben uns zunächst in unserem Freundes- und Bekanntenkreis orientiert, wo wir potentielle Interessenten persönlich einladen. Damit wollten wir unsere Gruppe vergrössern und ihnen die Möglichkeit geben, wenn es ihnen zuspricht auch selbst etwas bei der Planung mitzureden. Diese trafen dann nach und nach zwischen 11:00 Uhr und 13:00 ein. Die Personen mit schwedischen Wurzeln die wir ebenfalls eingeladen haben, kamen leider nicht, da sie selber mit ihren Familien Midsommar feierten, was wir





auch befürchteten. Zwischen 9:00 und 11:00 Uhr stellten wir den Maibaum sowie Tische, Stühle etc. im Garten auf und bereiteten die ersten Schritte für das Mittagessen vor. Die Tische deckten wir mit blauen

Tischtücher und gelben Servietten, den schwedischen Landesfarben. Gemeinsam mit den Gästen machten wir später über 130 Zimtschnecken (Kanelbullar), deckten den Tisch und bereiteten das Essen vor (*K wie Kochen*). Es gab Knäckebrot mit Butter, Salz und Lachs, Käsekuchen (Västerbottenpaj), eingelegter Hering (Sill), verschiedene Salate und Kartoffeln (*E wie Essen*). Mit einer stolzen Gruppe von 16 Personen genossen wir dann das ausgiebige schwedische Essen, welches wir wie ein Buffet aufgetischt haben. Jeder konnte sich bedienen und von dem nehmen, was ihn am meisten ansprach und neues ausprobieren, wie z.B. 4 verschiedene Arten Sill.



Nach dem Essen standen zwei Präsentationen auf dem Plan; eine Erste, die einen kurzen Einblick über das Land Schweden gab, ähnlich einem Geografievortrag und eine Zweite, welche weiter auf unser Projekt einging. Dabei wurden unsere Vorstellungen vom Projekt aber auch Ziele für die nächsten Wochen/Monate vorgestellt, sowie eine grobe Beschreibung der Teilnehmergruppe (Anzahl der Teilnehmer pro Land, Altersgrenze,...).



Danach folgte die Vereinsgründung, welche von der Jugendarbeit Murten geleitet wurde. Sie hat sich im Vorfeld bereit erklärt das administrative wie die Statuten zu verfassen und war uns somit eine grosse Hilfe.

Nachdem wir dies abgeschlossen hatten, wurden Zweierteams gebildet und die traditionelle Spieleolympiade begann (*B wie Bewegen und Begegnen*). Es wurden Familienspiele wie Kubb, Boccia und Bowling gespielt. Es war jeder Gruppe frei überlassen, welche spiele sie spielen wollten, somit konnte jeder das tun, wonach ihm am meisten war. Ausserdem flochten die Mädchen Blumenkränze fürs Haar, wie es am schwedischen Midsommar üblich ist. Da am Vortrag unser alljährliches Jugendfest, die Solennität, stattfand, haben wir die Blumen von den Umzugswagen wiederverwendet und somit auf eines unserer Ziele, die Nachhaltigkeit umgesetzt. Auf den Wagen fanden wir eine Vielfalt noch frischen und bunter Blumen und die, welche zu gross waren um in einen Kranz geflochten zu werden, verwendeten wir um einen Blumenstrauss als Tischdeko zu machen.

Mit Gesang und Blumenkränzen tanzten wir anschliessend den bekannten „Froschtanz“ um den Maibaum herum. Anfangs etwas skeptisch, doch am Ende tanzten alle lachend um den Maibaum.

Danach wurden das Dessertbuffet aufgestellt, welches aus einer Erdbeertorte, Zimtschnecken und Erdbeeren bestand. Dabei lagen einige in der Hängematte und andere sassen im Gras, assen das Dessert und begutachteten die Blumenkränze der anderen. Gemeinsam reflektierten wir den Tag und die Gäste konnten uns ihren ersten Eindruck vom Projekt und unserem Verein mitteilen. Dabei hat sich herausgestellt, dass es einige gibt die sich sehr für das Projekt SUIDen, aber auch für den Verein sameSAME interessieren.

Obwohl wir nach diesem ausgiebigen und feinen Essen eigentlich keinen grossen Hunger mehr hatten, kochten wir dennoch gemeinsam das Abendessen: Kartoffelstock und Köttbullar mit Preiselbeerkonfitüre (Lingonsylt). Wir machten alles bis auf die Preiselbeerkonfitüre selber. Dabei war es ein neues Erlebnis, Köttbullar in einer so grossen Menge zu machen und wir formten die kleinen Kügelchen mit viel Geschick und liebe von Hand. Mit einer etwas kleineren Gruppe, da uns einige schon verlassen mussten, assen wir gemeinsam im Garten zu Abend und trugen dabei unsere selbst gemachten Blumenkränze, auf welche wir schon ein wenig stolz waren.

Als Überraschung stand nach dem Abendessen ein Film an. Aber vorher haben wir natürlich noch alles gemeinsam aufgeräumt, abgewaschen und geputzt. Zusammen war jedoch auch diese Arbeit schnell erledigt und wir konnten zum spassigeren Teil übergehen.

Wir schauten uns mit Chips und Popcorn in den Händen den altbekannten Film „Pippi Langstrumpf“ an und schwelgten in Kindheitserinnerungen (*A wie Ausspannen*).

Um ca. 23.00 Uhr ging das gemeinsame Midsommarfest zu Ende und auch die letzten machten sich nach einem langen und ereignisreichen Tag auf den Heimweg.

Tags darauf verfassten wir noch einen Zeitungsartikel für unser Lokalblatt welcher am Freitag 29. 6. 2018 erschien. Dort haben wir einen weiteren Aufruf für potentielle Interessenten gemacht.

Eintauchen in schwedische Traditionen

MURTEN
Selber ein Jugendprojekt im Ausland organisieren – diese Idee hatten fünf junge Murterinnen und Murtern. Um ihr Projekt vorzustellen, haben sie mit Unterstützung der Jugendarbeit Murten ein Fest auf die Beine gestellt und sind in die Kultur des Partnerlands eingetaucht.

Vor zwei Jahren fand das erste Mal die Jugendbegegnung «3 Kulturen im Schnee» mit Teilnehmenden aus Murten, Israel und Belfast im Gantrisch statt. Die Schweizer TeilnehmerInnen wurden von dem interkulturellen Erlebnis gepackt und versuchen jetzt, zwei Jahre später, selber einen solchen Austausch auf die Beine zu stellen. «Die Partizipation der Jugendlichen ist das zentrale Element des Projekts», sagt die Jugendarbeiterin Andrea Rüegg. Sie habe dabei nur eine beratende Rolle, so Rüegg. Seit Februar treffen sich die Jugendlichen in regelmässigen Abständen, um ihr Pro-

jekt zu planen. Die Arbeitsgruppe nennt sich «sameSAME». «Der Name soll aussagen, dass alle Menschen gleich sind, es jedoch gewisse Unterschiede gibt, welche zu wertschätzen sind und uns dennoch verbinden», erklärt die Jugendarbeiterin. Das von der Planungsgruppe definierte Ziel sei, sich kritisch mit den Themen des Weltgeschehens und der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, mit Hilfe einer non-formalen Lernumgebung Kompetenzen anzuzeigen, wie zum Beispiel Projektmanagementskills, Sprachkompetenzen, Selbstbehauptung etc. und sich in der Gemeinschaft für etwas einzusetzen.

Schweden lockt
Das erste Projekt von sameSAME heisst «SUIDens», bei dem das Endziel ein gegenseitiger Austausch mit etwa acht bis zehn Jugendlichen aus Schweden und ebenso vielen aus der Region Murten ist. Nach dem kritischen Auseinandersetzen mit etwa fünf zur Wahl stehenden Destinationen hat sich die Gruppe für das skandinavische Land entschieden. Für das Eintauchen in die kulturelle und kulinarische

Welt von Schweden, wurde der zweitwichtigste Feiertag Schwedens, Midsommar, als Kick-off-Datum genutzt. Midsommar wird in Schweden immer um die Sommersonnenwende herum gefeiert. Es wurde versucht, das ganze Fest so authentisch wie möglich zu begehen. Die Jugendlichen haben sich im Vorfeld mit der traditionellen schwedischen Küche auseinandergesetzt und am Mittsommerfest mit ihren Gästen gekocht und gegessen. Ebenfalls gab es eine kleine Olympiade, und der traditionelle Maibaum hat auch nicht gefehlt. Nebst dem ganzen Spass wurden den Interessenten das Projekt, das Land und die Arbeitsgruppe vorgestellt.

Teilnehmer gesucht
Als nächstes wird mit der potenziellen Partnergruppe Kontakt aufgenommen und das Programm zusammen weiterentwickelt. Jugendliche zwischen 17 und 23 Jahren, die Interesse haben, an diesem Projekt teilzunehmen, können sich mit der Jugendarbeit Murten in Verbindung setzen.
C. Hess
www.roxxmurten.ch



Traditioneller Tanz um den Maibaum, selbst geflochtene Blumenkränze im Haar Foto: zig

Offene Kinder- und Jugendarbeit Murten
Jugendhaus ROXX
Wilerweg 3
3280 Murten
www.roxxmurten.ch
Kontakt: Andrea Rüegg